

Huius fl. 89 kr. 57

[fol. 123r]²¹²

Den 29. April 1656 sein 10051 fl.
zur Curfürstlichen Rentcasza geliefert, hierunder
der Schreiber verzört 2 Gulden, Rithgelt 1½ fl.,
Oßwalden Sailler vom Gelt Fuehrlohn 6 fl.,
thuet ganze Außlag
9 fl. 30 kr.

Huius per se [9 fl. 30 kr.]

[fol. 123v]

*Summa der Ausgab auf Ambts-
zörungen*

126 fl. 47 kr.

[fol. 124r]

Ausgab auf Pottenlohn

Alß den 3. Juny á 1655 der Ordinary Amtspoth
Leonhard Schamberger mit vnderthenigisten
Berichten, die Ordinary Exträct, *Reparation* der
Millwasserschlacht, Malzhilf nach Mering,
dz Prandweinwerckh vnd anders betr[effend] zur Cur-
fürstlichen Hofcammer abgefertigt, ist deme *per*
14 Meil Weegs gewöhnliche Potnlohn vnd *sig*[nirtes]
N^o. 177 Warthgelt laut der Zetl bezalt wordn
3 fl. 42 kr. 2 dn.

Den 6. July ist auch der 2., 3. et 4. Ordinary Ext.
besambt Ingotstettischer Geltschein²¹³ vmb dahin
zum Schanzwesen abgefoltge ^{m/10}²¹⁴ Gulden zur
löblichen Hofcammer *remittirt*²¹⁵ Potnlohn vnd
N^o. 178 Warthgelt vermüg *Signatur* ausgelegt wordn
4 fl. 5 kr.

Den erfolgtn Wexlschein zur Rentstubn nach
Straubing geliefert, halbs Potnlohn zalt
35 kr.

²¹² Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 30, Anm. 16. Dieser Blattweiser ist locker und fast abgefallen.

²¹³ Keine Banknote im heutigen Sinn, sondern wohl eine Art Quittung.

²¹⁴ = 10.000 Gulden. Sh. zu dieser Darstellungart der Ziffer GRUN: Schlüssel, S. 294.

²¹⁵ Lat.: wörtlich „zurückgeschickt“.